



Für die Anzeige der Stunden drückt bei der HYT H2 ein Faltenbalg eine fluoreszierende Flüssigkeit in ein Röhrchen

FREAKDESIGNS

FLÜSSIGE ZEIGER

Die Gründer der Marke HYT nehmen für sich in Anspruch, dass sie eine jahrtausendealte Technik auf hochmoderne Weise zu neuem Leben erwecken. Das mag vermessen erscheinen, doch genau das tun die sogenannten Hydro Mechanical Horologists. Sie nutzen das Prinzip der Wasseruhren aus dem alten Ägypten, bei denen der Wasserstand in einem speziellen Gefäß über die Zeit informierte.

Diese flüssige Zeitanzeige setzt HYT bei dem Modell H2 mit einem runden Röhrchen um, in dem sich eine fluoreszierende und eine durchsichtige Flüssigkeit befinden. Die beiden Flüssigkeiten werden in zwei schräggestellten Faltenbälgen gespeichert, die rechts und links einer gravierten Plakette mit der Sechs angeordnet sind. Mit fortschreitender Zeit verdrängt die neongelbe Flüssigkeit die durchsichtige und zeigt so auf einer Skala am Zifferblatttrand die Stunden an. Wenn die leuchtende Flüssigkeit bei der Sechs angekommen ist, saugt der linke Faltenbalg die Flüssigkeit in zehn Sekunden zum Anfang der Skala. Für die Minuten ist ein großer Zeiger mit rot-weißer Markierung sowie eine transparente Skala zuständig. Kommt der Zeiger nach einer halben Stunde bei der 30 auf der linken Seite der Minutenskala an, springt er weiter zur 30 auf der linken Seite.

**AVANTGARDE-
UHREN WIE DIESE
ERÖFFNEN NEUE
PERSPEKTIVEN
UND ZEIGEN UNS
DINGE, DIE WIR SO
NOCH NICHT
GESEHEN HABEN.**



Darüber hinaus verfügt die H2 über zwei nützliche Zusatzfunktionen: Gegenüber einer Anzeige für die Kronenposition auf drei Uhr ist eine Temperaturanzeige untergebracht. Da sich Flüssigkeiten je nach Temperatur ausdehnen oder zusammenziehen, kann es trotz hochmoderner HYT-Technik zu kleinen Schwankungen kommen. Dank der Temperaturanzeige mit Farbmarkierungen weiß der Uhrenträger stets, in welchem Zustand sich die Flüssigkeit in der H2 befindet.

Ob Flüssigkeiten, Satellitenzeiger oder schwebende Kügelchen – die Uhren von Christophe Claret, Urwerk, MB&F und HYT zeigen: Rechts und links der ausgetretenen Pfade gibt es nahezu unendlich viele Möglichkeiten, eine Uhr und ihre Funktionen „neu“ zu erfinden oder zumindest auf neue Weise darzustellen. So unterschiedlich die Uhren auch sein mögen, sie alle zeichnen sich durch ihren experimentellen Gestaltungscharakter aus. Experimentell meint jedoch nicht in erster Linie eine fixe Idee oder ein unausgereiftes Konzept. Vielmehr steht das Spiel mit den gestalterischen Möglichkeiten im Vordergrund, ohne Rücksicht auf Konventionen, Sehgewohnheiten und Trends zu nehmen. Dabei eröffnen uns solche Avantgardeuhren neue Perspektiven und zeigen uns Dinge, die wir in dieser Form oder Kombination noch nicht gesehen haben. Zugegeben – der Betrachter hat es nicht immer leicht, alle Funktionsdetails sofort und auf einen Blick zu erfassen. Doch wer einen zweiten Blick investiert, sieht nicht nur etwas Neues, sondern gewinnt möglicherweise auch eine andere Sicht auf die üblichen, „normalen“ Uhren. ◀